

ist, erbeutete ich bei zweitägigem eusigen Suchen doch in 60 Exemplaren. Es war nun hohe Zeit, mich auf den Rückweg zu machen, um erstens meine Ausbeute zu ordnen und zweitens, weil ich in meinem Hauptquartier, dem Städtchen Lagodechy erwartet wurde zu einer nach Daghestan vorbereiteten Excursion.

Indem ich am nächsten Tage aufbrach, ohne mich mehr viel mit Sammeln aufzuhalten, dem Ufer der Jora folgend, fand ich noch *Tetracha euphratica* und *Cicindela alasanica* und erreichte in nördlicher Richtung Carskie Kalodzey, wo ich einen Wagen und Pferde fand, die mich nach Lagodechy führen sollten. Im Monate darauf, gegen Ende September, begab ich mich wieder nach dem Eldar, aber alles war bereits verschwunden, von Juloden und Blaptiden nichts mehr zu finden, auch von den *Dorcadion's* keine Spur mehr. An der Jora gab es nur mehr einige *Capnodis*, *Cleonus clathratus* und *Cassida fastuosa*; so wandte ich mich mit leeren Händen den bewaldeten Gegenden zu.

Adam Sulima von Ulanowsky.

Neue Ichneumoniden.

Von Dr. Rudow.

(Fortsetzung.)

Phygadeuon brumatae Rudow.

♂ *niger, nitidus, ano, tegulis, antennarum annulo, oculorum marginibus ex parte albis, pedibus rufis, alis hyalinis. Long. corp. 6 mm., terebrae 1,5 mm.*

♂ *niger, pedibus rufis, antennis nigris, scapo subtus albo 5—6 mm.*

♂ Kopf schwarz, dicht punktirt, Stirn mit Mittelfurche, Gesicht buckelig, Augenränder verschieden weiss gefleckt. Fühler dick, schwarz, Glied 6—8 weiss, die Glieder wenig in der Grösse abweichend, Thorax vorn nebst dem Schildchen glänzend, fein punktirt, Hinterrücken grob gerunzelt, Felderung aber deutlich, oberes Mittelfeld regelmässig sechseckig. Seitenecken lang behaart mit stumpfem Dornhöcker. Flügelschüppchen weiss, Flügel hell, Adern und Mal schwarz, Areola regelmässig, Beine roth, Hintertarsen bräunlich. Hinterleib schwarz, glänzend, fein punktirt, Segment 1 ohne Höcker und Furchen, am Hinterrand mit glattem Fleck, 2 wie 1 punktirt. After weiss, Bohrer von beinahe halber Hinterleibslänge.

♂ und ♀ Fühler schwarz mit vorn weissem Grundglied, schwarzem Gesicht, After fein weiss gerandet, Beine roth, Schenkelringe weisslich,

Hintertarsen schwärzlich gefärbt, Hinterleib schlank und viel dünner wie ♂.

Gezogen aus Puppen der *Cheimatobia brumata*, die an Birken frass.

Phygadeuon lycacuae Rudow.

Nitidus, bicolor, capite, thorace, antennis, coxis, abdominis basi apiceque nigris, abdominis medio, pedibusque rufis ♂ ♂ *Long. corp. 5 mm., terebrae 1 mm.*

♂ *eodem colore, antennis nigris, scapo subtus, tegulis flavescens. 6 mm.*

♂ Kopf schwarz, kugelförmig, rauh punktirt, Mundtheile weit nach hinten gedreht, Taster gelblich, Fühler schwarz, kurz, die drei ersten Fühlerglieder gleich lang. Thorax vorn und Schildchen stark glänzend, Hinterrücken runzelig, deutlich vollkommen gefeldert, oberes Mittelfeld viereckig, Seiten mit scharfem, kurzen Dorn. Segment 1 schwarz glänzend, mit einzelnen Längsrissen, 2, 3 und 4 roth, glatt, punktlos, die übrigen schwarz, Bohrer kaum so lang als der Stiel. Flügel wasserhell, Adern und Mal schwarz, Beine roth, Hüften, Schenkelringe und Hintertarsen schwarz.

♂ etwas grösser, Farbe und Struktur dieselbe, Fühler schwarz, der Schaft und das erste Geisselglied vorn gelblich gefärbt, Gesicht dicht behaart, Flügelschüppchen gelb, Flügel gelblich.

Gezogen aus grünen *Lycæna*-Raupen von *Alnus*.

In der Farbe am nächsten dem *Phygadeuon apicalis* Er. stehend.

Phygadeuon nematorum Rudow.

Nitidus, capite, thorace, abdominis basi, femoribus omnibus, apice tarsorum posteriorum tarsisque posterioribus nigris, abdomine, tibiis rufis, antennis albo annulatis, alis infuscatis. Long. corp. 7 mm., terebrae 2 mm.

♂ *antennis nigris, facie flavotincta, abdominis basi apiceque nigris 7 mm.*

Glänzend, Kopf schwarz, fast kugelig, Gesicht auf der Unterseite gelegen, Fühler länger als Kopf und Thorax, die Glieder fast gleich lang, 6, 7, 8, weiss; Prothorax und Schildchen glänzend, zerstreut punktirt, Mesothorax runzelig, deutlich gefeldert, oberes Mittelfeld länger als breit, Seiten mit stumpfen Höckern. Flügel wasserhell, in der Mitte getrübt. Mal schwarz, Areola fünfeckig, oben verschmälert. Alle Hüften, Schenkelringe, Schenkel und Hintertarsen schwarz, Knie der Vorderbeine, Schienen roth, die hintern mit schwarzer Spitze, Beine dicht behaart. Hinterleib roth, dicht, glänzend, punktlos, Stiel schwarz mit Seitenkielen, Bohrer länger als der halbe Hinterleib.

♂ Gesicht mit weissgelben Augenrändern, Fühler schwarz, Stiel des Hinterleibes und die letzten 2—3 Segmente schwarz, sonst wie ♀.

Gezogen aus Nematod-Puppen, unter Erlengebüsch gefunden.

Phygadeuon zonatus Rudow.

Nitidus, capite, thorace, antennarum flagello, coxis, abdomine nigris, antennarum scapo, tegulis flavis, abdominis medio rufozonato, pedibus rufo nigroque variegatis, alis hyalinis. Long. corp. 5 mm., terebrae 1 mm. ♂ ♀.

Glänzend, Kopf etwas breiter als lang, Gesicht dicht behaart, Kieferspitzen, Fühlergrund, erstes Geisselglied gelb, Thorax dicht punktiert, Hinterrücken matt, fein gerunzelt, deutlich gefeldert, oberes Mittelfeld halbmondförmig, Seiten oben mit spitzem, unten mit stumpfem Dornhöcker. Flügelschüppchen gelb, Flügel klar, Mal schwarz, Areola regelmässig fünfeckig. Hüften schwarz, Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorderbeine roth, Hinterschenkel und Tarsen schwarz, Knie und Schienen roth. Hinterleib glänzend schwarz, Stiel mit deutlichem Kiel vorn und dicht längs-rissig, die übrigen Segmente strukturlos. Segment 3 mit rother Binde. Bohrer sehr kurz. ♂ ebenso gefärbt, nur an den Fühlern Glied 1 der Geissel gelb, der Grund schwarz und die Binde auf Segment 3 breiter.

Im Oktober auf Birken gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ausscheidungen der Gattung Brachinus.

Von Em. Berger.

Unter den Coleopteren deren Afterdrüsen aus traubenförmig gereihten Acinis bestehen, die sich wiederum in eine Mehrzahl von verlängerten Ausführungsgängen vereinigen, nehmen die Brachinus-Arten eine erste Stelle ein. Die Ausführungsgänge erstrecken sich bis in den Hals von zwei birnenförmigen muskulösen Saftreservoirs, welche eine hochgradige Elastizität besitzen. Mittelst dieser letztern können die Thiere mehrere Male nacheinander die Reservoirs eines Theils ihres Inhaltes entleeren, was unter einem leichten, aber hörbaren Geräusch geschieht. Im Augenblick der Entladung verwandelt sich unter der Berührung mit der Luft diese Ausscheidung in Dampf und bildet das Vertheidigungsmittel der sonst harmlosen Thiere. Wird der Käfer zu mehreren der-

artigen Entladungen in kurzer Folge gereizt, so schwindet bei ihm die Contractionskraft, er scheidet nur mehr einen gelben Tropfen Flüssigkeit aus, die als solche am After hängen zu bleiben pflegt. Dieser Saft hat einen durchdringenden Geruch, ähnlich dem von verdünnter Salzsäure, auf Lackmuspapier übertragen, röthet er dasselbe, färbt die menschliche Haut im Moment röthlich, nach 5 Minuten wird die betupfte Stelle dunkelbraun auf eine Dauer von 1—2 Stunden. Betupft man die Antennen von Culex- oder Chironomus-Arten mit dieser Flüssigkeit, so gerathen die Thierchen in taumelnde Bewegung, erholen sich aber bald wieder. Ungleich intensiver wirken die Ausscheidungen von Brachinus fumans F. und einiger grösserer Brachinus-Arten in Nordamerika, man glaubt eine schwache Empfindung der Brennessel zu empfangen, trifft dieselbe eine Hautschürfung, irgend eine offene Stelle der Hand, so kann sie eine kleine Entzündung hervorrufen, die durch Bleiwasser gelindert werden muss. Die auf Madagascar vorkommende Ozaena Goryi Lap. bedient sich der gleichen Vertheidigungsmittel wie die Brachinus-Arten, aber die Uebertragung ihrer Ausscheidung auf kleine Dipteren und Hymenopteren wirkt tödtlich. Weitere Arten wie Cerapterus, Orthopterus, Homopterus, Ceratoderus, Labioderus u. s. w. besitzen die gleiche Fähigkeit wie Brachinus, zuerst Entladungen in Dampfform von sich zu geben, und wenn die Kraft zu solchen erschöpft, Flüssigkeit auszusecheiden, deren Wirkung um so schwächer wird, je kleiner der Käfer ist.

Les Psychés.

Suite.

Peu d'entomologistes se sont occupés des Psyche et cependant ce groupe si délaissé est un des plus intéressants à tous les points de vue, si ces insectes sont peu brillants ils causent en revanche l'admiration de l'observateur par le merveilleux instinct qu'ils apportent dans leurs travaux.

Il est évident que l'une des Causes, et peut-être la principale, qui ont fait négliger les Psyche, est les difficultés que l'on éprouve pour récolter les chenilles des différents genres. Ces chenilles ont des Stations peu nombreuses, les fourreaux sont très petits, la plupart des espèces vivent à ras le sol, il faut donc pour les découvrir, se traîner à terre pendant des heures et souvent pour trouver fort peu de chose. D'un autre côté les Psyche passent l'hiver dans leurs fourreaux; or si l'on élève de ces chenilles en automne et qu'elles

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Neue Ichneumoniden. 11-12](#)